

A2 -

MZ/OP

Donnerstag, 24. April 1997

## Plötzlich eine freie Spitze

m. NACKENHEIM – Gegen die Stimmen von SPD und BLN beantragten in jüngster Ratssitzung die Abgeordneten von CDU/FWG bei der Kommunalaufsicht die Befreiung von der Verpflichtung zur Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes. Bürgermeister BarDO Kraus erläuterte, die Gemeinde verfüge 1997 über eine „operative Finanzspitze“ von 10 000 Mark. Auch von 1998 bis 2000 sei laut VG-Verwaltung mit ähnlich positiven Ergebnissen zu rechnen. Der Antrag werde erforderlich, weil der Etat ohne die Befreiung vom Haushaltssicherungskonzept in der gegenwärtigen Lage als nicht genehmigt gelte.

Zum Auftakt der Debatte schlug Frieder Stauder (BLN) eine nochmalige Beratung im Ausschuß vor, weil die nötige Sachkunde zum Thema fehle. SPD-Sprecher Michael Mogk meinte, er müsse in der bisherigen Beratungsharmonie ansetzen, weil hier per Zahlenspielerei der Etat plötzlich um ein Minus gebracht wurde. Kraus erwiderte, die freie Spitze sei bereits dem Ausschuß bekannt gewesen.

„Ich hätte gewettet, daß Mogk bei diesem Thema aufspringt“, frotzelte CDU-Sprecher Heinz Hassemer. Der Antrag werde von den Christdemokraten natürlich unterstützt. Und Fraktionskollege Erhard Mark fügte hinzu, die plötzliche und positive Ergebnisveränderung hänge von vielen Faktoren ab. Wenn Mogk das alles voraussehen können, müsse er ein Hellseher sein. Für die Befreiung vom Haushaltssicherungskonzept stimmten zwölf Abgeordnete der CDU/FWG, SPD und BLN votierten mit sieben Stimmen dagegen.

Für 112 000 Mark kauft die Gemeinde einen neuen Schlepper mit Frontlader und Salzstreuer sowie einen Einachs-Dreiseitenkipper. Im Gegenzug werden der vorhandene Unimog und der Ackerschlepper für 105 000 Mark verkauft. Zum Fahrzeugpark der Gemeinde werden seit Jahren Diskussionen geführt, um die Kosten zu senken. Jetzt soll es eine komplette Umstellung bringen. Heinz-Peter Zimmermann (FWG) bescheinigte den neuen Fahrzeugen nach einer Probefahrt gute Leistungen. Werner Schmitt (SPD) betonte, daß natürlich alle hofften, daß die Maschinen pfleglich behandelt würden. Frieder Stauder (BLN) argumentierte, daß die Experten beim Ankauf von Fahrzeugen stets behaupteten, die neuen Fahrzeuge seien die Zweckmäßigsten. Später sehe dies jedoch alles anders aus. Den An- und Verkauf billigten 16 Ratsmitglieder die drei Stimmen der BLN wandten sich dagegen.